

## **Programm der Auftaktveranstaltung 25. April 2024 12:00 - 18:00 Uhr,**

Soziokulturelles Zentrum Telux, Weißwasser. (Straße der Einheit 20, 02943 Weißwasser)

### **12:00 – 13:00 Ankommen mit Fingerfood**

### **13:00 – 13:20 Begrüßung und Grußworte**

- Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Hübner, Vizepräsident für Forschung und Transfer, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg
- Prof. Dr. Reinhard Burtscher, Vizepräsident für Forschung, Transfer und Weiterbildung, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

### **13:20 – 13:45 Vorstellung der AlterPerimentale**

- Prof. Alexandra Retkowski, Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für Strukturschwache Regionen, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg & Annegret Huth, [Praxisforschungsstelle Heinersdorf](#)

### **13:45 – 14:30 Podiumsdiskussion: Voraussetzungen für gutes Altern in der Lausitz**

- Dr. Klaus Freytag, Lausitz-Beauftragter des Ministerpräsidenten
- Norman Asmus, Landesseniorenbeauftragter des Landes Brandenburg
- Uta Volgmann, Referentin für Stabsstelle Seniorenpolitik, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Prof. Alexandra Retkowski, Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für Strukturschwache Regionen, Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

### **14:30 – 15:00 Kaffeepause**

### **15:00 – 16:00 Workshops**

### **16:15 – 17:00 Ergebnisse und Verabschiedung**

### **17:00 – 17:30 Schmaus und Trank**

### **17:30 – 18:00 Lesung mit Schriftsteller [Udo Tiffert](#)**

## **Folgende Workshops werden angeboten:**

### **Entwicklung überbetrieblicher kommunaler Netzwerke für Gesundheit und Pflege im deutsch-polnischen Verflechtungsraum des Fokusgebietes der AlterPerimentale**

Christian Lombardt, [Deutsch-Polnischer Gesundheits- und Sozialverband e.V.](#)

Der Deutsch-Polnische Gesundheits- und Sozialverband e.V. ist seit vielen Jahren aktiv in der Gesundheits- und Sozialpolitik des deutsch-polnischen Verflechtungsraumes engagiert. Der Rahmen der AlterPerimentale eröffnet zusätzlich vielfältige Möglichkeiten, bestehende Netzwerke, Wissen, Erfahrungen und Projekte zu bündeln und in die Entwicklung von deutsch-polnischen Gesundheitsnetzwerken im Fokusgebiet der AlterPerimentale fließen zu lassen. Der Workshop stellt die geplante Zusammenarbeit vor. Mit den Teilnehmenden wird diskutiert, welche regionalen Akteure für die Entwicklung überbetrieblicher kommunaler Netzwerke im Gesundheits- und Pflegebereich in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wichtig sind, welche erfolgreichen Modelle bereits bestehen und was es bräuchte, um diese auszuweiten und zu verstetigen.

## **Leben in Gemeinschaft im Alter**

Kathrin Schanze & Jürgen Hauer, [Zukunftswerkstatt Kommunen](#) der Stadt Riesa & [Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen](#)

Die Referierenden berichten über die Erfahrungen aus dem Gemeinschaftsprojekt [Lebenstraumgemeinschaft Jahnishausen](#) (LTG) und aus der Projektkoordination der „[Zukunftswerkstatt Kommune](#)“ (ZWK). In deren Rahmen wurde in Riesa im vergangenen Jahr ein Forum „Gut alt werden in Riesa“ veranstaltet, aus dem heraus sich eine Kooperation zwischen einem großen Vermieter in der Stadt, der Wohnungsgesellschaft Riesa, und dem Pflegeanbieter Provitus ergeben hat. Ziel des gemeinsamen Projekts „Sorgenfrei Wohnen“ (offizieller Start 11.4.24) ist die Erleichterung von Umbauten in Wohnungen für mehr Barrierefreiheit. Im Workshop werden die vorgestellten Projekte sowie weitere Ansätze zum Leben in Gemeinschaft im Alter gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert und weiterentwickelt.

## **Selbstorganisation in der Pflege? Empfehlungen aus der Machbarkeitsstudie zur Umsetzung des Buurztzorg-modelles in Hoyerswerda.**

Yves Tschentscher, AWO Lausitz Hoyerswerda & Sínziana Schönefeld, IHI Zittau / TU Dresden. [Projekt InnoQ3](#), Bündnis Zukunft Alter (BMBF)

In Anbetracht der alternden Gesellschaft gewinnt das Thema Pflege zunehmend an Bedeutung. Neue Pflegekonzepte werden erforscht, doch wie realisierbar ist ein ganzheitliches Pflegekonzept? Und welche Rolle spielt die Zivilgesellschaft dabei? Ist selbstorganisierte Pflege praktikabel? Das Internationale Hochschulinstitut (IHI) Zittau/TU Dresden hat in Zusammenarbeit mit der AWO Lausitz Hoyerswerda diese Fragen untersucht und präsentiert und diskutiert gemeinsam mit den Teilnehmenden die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie.

## **Soziale Landwirtschaft im deutsch-polnischen Grenzraum.**

Agnieszka Krzaczkowska, Projekt „[Grüne Pflegebetriebe](#)“<sup>1</sup> von dem regionalen Zentrum für Sozialpolitik in Zielona Góra (ROPS)<sup>2</sup> Prof. Alexandra Retkowski, FG Soziale Dienstleistungen für Strukturschwache Regionen, BTU Cottbus-Senftenberg, Annegret Huth, Praxisforschungsstelle Heinersdorf

Soziale Landwirtschaftsprojekte verbinden die Sorge um die Lebensqualität im Alter und gute Arbeitsbedingungen für Menschen im Pflege- und Betreuungssektor. Zudem wird das Ziel verfolgt dies nicht zu Lasten der Umwelt zu realisieren, sondern die Sorge um die Kulturlandschaft gemeinsam mit der Landwirtschaft in diese Konzepte mit einzubeziehen. Wir sprechen dabei von einem inklusiven Sozial- und Naturraum oder von neuen Sorgegemeinschaften. Hierzu gibt es europaweit bereits viele interessante Ansätze. Soziale Landwirtschaft ermöglicht den Beteiligten die Aneignung der ihr genuinen Nähe zur ländlichen Lebenswelt und dessen Beschaffenheiten. Im Workshop werden erste Projekte aus Polen vorgestellt und Möglichkeiten zur Umsetzung in der AlterPerimentale gemeinsam diskutiert.

---

<sup>1</sup> projekt Zielone gospodarstwa opiekuńcze

<sup>2</sup> [Regionalny Ośrodek Polityki Społecznej w Zielonej Górze](#)

## Praxisforschung als Methode

Erik Hofedank, [Praxisforschungsstelle Heinersdorf](#) & Claudia Arndt, Praxisforschungsstelle Cottbus

In diesem Workshop wird den Teilnehmenden beispielhaft eine Methode der Praxisforschung vorgestellt. Mit Hilfe von Legobausteinen diskutieren und visualisieren die Teilnehmenden, wie für sie gutes Altern in der Lausitz in der Zukunft aussieht und welche Faktoren dieses beeinflussen. Ziel ist es, einerseits die Wünsche und Perspektiven der Teilnehmenden zu hören und andererseits Erfahrungen mit der Anwendung dieser Methode zur Konkretisierung komplexer Themen zu sammeln. Der Workshop basiert auf der „Lego Serious Play“ Methode. Siehe Video für ein Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=TH3F4ulRApY>

**Open Space** – Austausch über Themen aus der Podiumsdiskussion

## Projektregion:

Während des Tages können Sie die Projektregion in einer Ausstellung kennen lernen - mit vielen nützlichen und unterhaltsamen Fakten und Karten.

